

Lebenswelt Grundschule
Christliche Montessori-Ganztagsschule Zwenkau



5. Jahresbrief 2013/2014

der Grundschule
des Hortes

Unsere Anschrift:

Lebenswelt Grundschule
Christliche Montessori-Ganztagsschule Zwenkau
Geschwister-Scholl-Weg 1, 04442 Zwenkau

Tel. Sekretariat 034203/442150

www.lebenswelt-schule.de
info@lebenswelt-schule.de

Der Hort auf dem Weg zu einer integrativen Einrichtung

Wieder geht ein Schuljahr mit vielen schönen Erlebnissen und auch manchen Herausforderungen zu Ende. Auf Grund der Fülle der Ereignisse, Arbeitsgemeinschaften, Projekte und Höhepunkte, die inzwischen die Lebendigkeit unseres Hortes kennzeichnen, ist eine vollständige Aufzählung aller Begebenheiten, helfenden Hände und Ideen nicht mehr möglich, nicht Genanntes trotzdem genau so bereichernd und wichtig für unsere Arbeit.

Froh und dankbar sind wir über die nun abgeschlossene Gebäudesanierung und die schön gestaltete Fassade unseres Schulhauses, haben wir doch besonders am Nachmittag oft unter dem Krach der Bohrer, der an Zahnarztbesuche erinnerte, gelitten. Auch der Schmutz schien kein Ende zu nehmen und hat uns besonders in den letzten zwei Ferienwochen bei der Vorbereitung des Schulanfangs ganz schön ins Schwitzen gebracht, da der Fensterwechsel in der Turnhalle zu flächendeckendem Putzstaub in allen Ecken des Raumes, auf allen Sportgeräten und zu Dreckspuren bis ins Schulhaus geführt hatte. Unser besonderer Dank gilt hier Ute Rasper und vielen Eltern, die unermüdlich alle Schulräume und die Turnhalle putzten. Pünktlich war alles fertig und wir konnten auch in diesem Schuljahr den Schulanfängern, ihren Eltern und Gästen eine schmucke Schule, einen Fußballplatz mit zwei neuen Toren und ein Außengelände mit zunehmend lauschigen Plätzen präsentieren.

Der Fußballplatz wurde schnell zum Mittelpunkt für viele Kinder während der Pausen und am Nachmittag. Schön war es zu beobachten, wie schnell die neuen Erstklässler in die Gemeinschaft der Fußballer aufgenommen wurden und sich Freundschaften bildeten. Die große Beliebtheit des Schulgeländes und der immerwährende Spaß der Kinder am Trampolinspringen, Budenbau und Versteckspielen halfen uns über manche Raumenge zu Schuljahresbeginn hinweg. „Oase“, Werkraum und Ranzenabstellplätze konnten wegen Hochwasserschäden noch nicht genutzt werden, die Turnhalle stand durch ein Unwetter während der

Dacharbeiten unter Wasser. Der Einfallsreichtum unsererseits und die Einsicht zum Zusammenrücken bei den Kindern wurden auf manch harte Probe gestellt. Auf beliebte Arbeitsgemeinschaften, wie Holzwerken und Drucken, mussten die Kinder wochenlang verzichten und doch hatten wir meistens Spaß am Nachmittag.

Mit Becherlupen und durchsichtigen Forschereimern haben sich die Kinder auf Tierbeobachtungen begeben und Zauneidechsen und sogar deren Eier auf den Hügeln des Schulgeländes entdeckt. Oft haben



wir gestaunt, wie still, konzentriert und umsichtig die Kinder den die Tiere und deren Lebensraum beobachtet haben. Das Anbringen von Fledermaus- und Nistkästen am Schulhaus haben wir zum Anlass genommen, mit den Kindern weitere Fledermauskästen zu basteln und ein

Beet mit Pflanzen, die nachtaktive Insekten anlocken, zu gestalten. Im Maiprojekt der Adler-Klasse entstanden schließlich noch zwei Minitische, in die Kaulquappen und Teichmuscheln, die wir selbst gekeschert hatten, eingesetzt wurden. Die Delfine bastelten ein Klangspiel, im Indianerprojekt der Tiger wurde ein Tipi bemalt, welches nun als Rückzugsort in viele Rollenspiele integriert wird.

Mehrere Kinder haben auch unsere neuen Autositzkissenkisten bemalt, so dass diese nun ein schöner Blickfang am Schuleingang sind. Auch bei Arbeitseinsätzen haben wir an der weiteren Verschönerung unseres Außengeländes gearbeitet: ein neuer Rutschaufgang, ein Dach über der Freiluftwerkstatt und eine mit wildem Wein zu begrünende Überdachung unserer Terrasse sind entstanden, der Sand in der Sandkiste wurde erneuert. Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern! Es ist immer wieder beeindruckend, wie viele Eltern uns bei Arbeitseinsätzen unterstützen. Ganz besonders möchte ich mich bei den Eltern bedanken, die mit mir eine Gartengruppe zur Pflege des Geländes gebildet haben und uns hilfreich bei Unkrautaktionen,

beim Hecke schneiden und Rasen mähen zur Seite stehen. Gern können sich weitere Mitstreiter melden!

Großen Kummer verursachten in diesem Schuljahr mehrere Einbrüche, bei denen es neben der Entwendung von Beamer, Laminiergerät, Laptop und pädagogischen Materialien viele Sachbeschädigungen gab. Fenster und Türen mussten ausgewechselt werden und die Sicherheitsvorkehrungen durch eine Alarmanlage verschärft werden. Glücklicherweise sind seit deren Einbau und dem Ende der Bauarbeiten keine ungebetenen Besucher mehr in der Schule gewesen und wir hoffen sehr, dass dies so bleibt.

Viele schöne Arbeitsgemeinschaften, wie Drucken, Forschen, Fußball, Holzwerkstatt, Tanzen, Bläserkreis und Töpfern sind schon fester Bestandteil unserer Hortarbeit. Immer wieder bestaunen wir die tollen Drucke und Bücher, die in der Druckerei entstehen oder Spielzeug und kleinere Möbelstücke, die die Kinder in der Holzwerkstatt bauen. Neuer Schmuck (Krippenfiguren und Lichterhäuser) entstand in den beiden Töpferkursen und wird zukünftig unser Schulhaus in der Advents- und Weihnachtszeit verschönern. Bei einer Ausstellung am Johannistag konnten die frisch gebrannten Werke der Kinder bestaunt werden.

Heiß geliebt ist auch die AG Fußball. Leider müssen wir uns von Ehler Voss, dem Vater von Boas, der mehrere Jahre lang die AG ehrenamtlich geleitet hat, verabschieden. Wir danken Ehler ganz herzlich für viele Trainingsstunden, das Organisieren von Freundschaftsspielen und das Motivieren unserer Spieler, wenn gedrückte Stimmung nach einer Niederlage herrschte. Ganz dringend



suchen wir einen neuen Leiter für diese Arbeitsgemeinschaft! Wer Lust hat, kann sich gern bei mir melden. Schach und die Theater - AG sowie ein tolles Steinmetzprojekt sind neuere Angebote, die den Kindern sehr viel Spaß gemacht haben. Das figürliche Gestalten in Stein konnten

die Kinder bei unserem Praktikanten Tobias Gläser erlernen, der mit diesem Projekt auch seine Prüfung zum Erzieher bei uns sehr erfolgreich bestehen konnte.

Spietag und Lesenacht haben sich schon zu sehnsüchtig erwarteten Höhepunkten des Hortjahres entwickelt. Schön ist, dass wir bei diesen Veranstaltungen merken, wie verbunden Eltern und auch viele Großeltern mit unserer Arbeit sind. Im Vorfeld wurden Schatzkisten gebastelt, Leseräume liebevoll dekoriert, leckeres Essen zubereitet und sogar am Hochzeitstag in der Schule übernachtet! Beim Spietag reichten die Stühle kaum, um allen Besuchern die Möglichkeit zum Ausprobieren von Spieleklassikern und Neuheiten zu geben. Diese schönen Erfahrungen motivieren uns in unserer Arbeit.

Viele Kinder kommen auch gern in den Ferien in den Hort und genießen die vielfältigen Ausflüge und Angebote. Besonderer Höhepunkt in diesem Schuljahr war das genauere Kennenlernen der Stadt Zwenkau mit Hilfe eines Kinderstadtplanes. Neben der Besichtigung des ältesten Gebäudes von Zwenkau, dem Sattelhof, standen eine Buchlesung in der Kinderbücherei, ein Besuch beim Bürgermeister und eine Kinderstadtführung mit Herrn Wünschmann



vom Heimatverein auf unserem Plan. Ein sehr spannendes Erlebnis war auch der Besuch des Leipziger Flughafens. Großes „Hallo“ gab es bei der Durchleuchtung der Rucksäcke, wobei in Magdalenas Rucksack eine Waffe entdeckt wurde, die der Zoll ihr als „Geburtstagsüberraschung“

eingeschmuggelt hatte. Leopold war sehr erfreut, als er seine seit längerer Zeit vermisste Taucherbrille auf dem Bildschirm seines durchleuchteten Rucksackes wiedersah.

In den Winter- und Osterferien wurden vom DRK zwei Erste-Hilfe-Kurse für Kinder durchgeführt. Sie dienten hauptsächlich der Vorbereitung der Viertklässler auf ihre Abschluss-Fahrradtour,

wurden aber auch von einigen jüngeren Kindern erfolgreich absolviert. Das Absetzen eines Notrufs, das richtige Verhalten am Telefon bei einem Notfall und das Anlegen verschiedener Verbände sowie mögliche und notwendige Erste-Hilfe-Maßnahmen wurden mit den Kindern geübt. Alle waren mit großem Interesse dabei und sehr stolz auf ihre Urkunden.

Mit Einfallsreichtum und großem Engagement bemühten sich die Viertklässler, Geld für ihre Radtour zu sammeln. Bereits im Advent wurden Plätzchen gebacken und zusammen mit Punsch und selbst gebastelten Sternen beim wiederum sehr schönen Adventskonzert verkauft. Neu war, dass unser Konzert in der Laurentiuskirche in Zwenkau stattfand und zum „Lebendigen Adventskalender“, der viele Veranstaltungen in der Stadt vereinte, gehörte. So konnten wir uns über großen Zuspruch durch Gäste und eine stolze Summe von 277 € aus dem Verkauf als ersten Grundstock für unsere Fahrt freuen. Die Summe wurde durch den Erlös aus einem von den Kindern selbst organisierten Flohmarkt sowie die Spende einer Oma auf 904,50 € erhöht und half, den Unkostenbeitrag, den die Eltern für die Fahrt zahlen mussten, erheblich zu senken.

Das Erlernen wichtiger Handgriffe bei kleineren notwendigen Reparaturen am Fahrrad und das Absolvieren eines Geschicklichkeitsparcours als Nachweis des sicheren Fahrradfahrens waren weitere notwendige Vorbereitungsschritte. Andreas Unverricht, der uns in diesem Schuljahr im pädagogischen und hausmeisterlichen Bereich unterstützte, übernahm diesen und viele andere Bereiche umsichtig und engagiert. Auch ihm sei herzlich gedankt. Über die Verlängerung seines Bundesfreiwilligendienstes bis Dezember 2014 freuen wir uns alle sehr.

Viele Ideen brachten Kinder und Eltern auch bei der weiteren Planung und Streckenauswahl ein. Großer Wunsch der Kinder war die Übernachtung in Zelten, auch wenn die Aufteilung der Schlafplätze besonders den Mädchen großes „Kopfzerbrechen“ bereitete. Am Kulkwitzer See fanden wir schließlich einen geeigneten Platz und

konnten auch die auf dem Gelände des Kanuvereins vorhandene Turnhalle und den Aufenthaltsraum nutzen. Dies sollte unsere Rettung sein, denn Dauerregen erschwerte unsere Fahrt, verdarb uns aber dank schnell gefundener Alternativen nicht die Laune. Als die Pfützen immer tiefer wurden und der Regen überhaupt nicht nachließ, wurden sogar nachts Fahrräder abgeholt und über Nacht Theaterkarten organisiert. Ein herzliches Dankeschön an Martin Landgraf und Steffen Wieser! Ein großes Lob möchte ich allen Viertklässlern für ihr vorbildliches und rücksichtvolles Verhalten im Straßenverkehr aussprechen. Selbstverständlich war es auch, dass alle auf Janis warteten, der nach einem Riss seiner Kette gestürzt war und nur noch an der Leine von Andreas zum See geschleppt werden konnte. Bei allen Küchendiensten haben die Viertklässler gezeigt, dass sie im „Ernährungsführerschein“ und im Projekt „Am Freitag kochen wir - die Klasse vier“, in dem sie das Mittagessen für ihre Essengruppe kochten, umfangreiches Wissen und praktisches Können erworben haben.



Wir freuen uns, dass es uns in diesem Schuljahr gelungen ist, weitere Verantwortungsbereiche den Kindern zu übertragen. Ansis hat sich sehr gewissenhaft um die pünktliche Abfahrt aller Kinder, die den Bus nach Dreiskau und Umgebung nutzen, gekümmert. Thelma war für die Busabfahrt der Leipziger Kinder zuständig und hat ihre Aufgabe auch sehr zuverlässig erfüllt. Unter fürsorglicher Leitung der Bibliothek durch Johann Achilles stieg die Zahl der regelmäßig lesenden Kinder und auch entliehene Bücher wurden wieder pünktlicher abgegeben. Ein großes Lob und Dankeschön an euch Große! Besonders haben sich die Kinder über die Umgestaltung der Mittagspause gefreut. Nun können sie in der festgelegten Mittagszeit von 12.15 - 13.30 Uhr selbst entscheiden, wann und mit wem sie ihr Mittagessen einnehmen.



Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit war auch, Voraussetzungen zu schaffen, dass Kinder mit besonderen Bedürfnissen an unserer Schule und in unserem Hort ab dem nächsten Schuljahr lernen können. Dazu musste unsere Konzeption inhaltlich erweitert und überarbeitet

werden. Auch haben wir unser Erzieherinnenteam erweitert, damit alle Kinder, die für sie notwendige Unterstützung beim Lernen, Spielen, der Orientierung in unserem offenen Haus und der Bewältigung alltäglicher Aufgaben erhalten können. Wir freuen uns sehr, dass wir Anna Wieser, die bei uns schon längere Zeit Vertretungsdienste übernommen hat, als festangestellte Kollegin im neuen Schuljahr begrüßen können. Diese „Verjüngung“ wird unserem Team bestimmt gut tun. Anna wird ab kommendem Schuljahr die Bezugserzieherin der Adler-Klasse und ich werde mich in besonderem Maße um die Integrationskinder und ihre Einbindung in das Hortleben kümmern. Im offenen Hort sehen wir uns ja trotzdem alle am Nachmittag und ich freue mich, die Adler auch zukünftig hin und wieder auf ihren Ausflügen zu begleiten.

Auch die räumlichen Bedingungen für das Spielen und Lernen und die Förderung in kleinen Gruppen und in Einzelarbeit gilt es bis zum neuen Schuljahr zu verbessern. So werden wir uns neben der Ferienbetreuung und der Vorbereitung des neuen Schuljahres in den Sommerferien außerdem mit dem Aufbau und der Ausgestaltung eines Containers auf dem Gelände des benachbarten Kindergartens beschäftigen. In ihm entstehen ein Entspannungs- und Rückzugsraum für Kinder, die am Nachmittag einmal aus der doch oft quirligen Lebendigkeit der großen Hortgemeinschaft „entfliehen“ möchten und ein Raum für Förderangebote und Therapien, wie Ergotherapie und Logopädie. Vom Schulhaus aus wird es zwei Zugänge in den Container geben, so dass der Übergang für die Kinder in Hausschuhen möglich ist. Wir hoffen damit, die Bedingungen für die Kinder weiter zu verbessern, bewährte Angebote fortführen und neues ausprobieren

zu können. So träumen Anna, die sich zukünftig mit an der Gestaltung und Pflege des Schulgeländes beteiligen wird, und ich von einer noch stärkeren Zusammenführung von Vesperküche und „Schulgarten“. Das Kochprojekt der Viertklässler wird eine feste Verankerung in den Vormittagsstunden finden. Im Bauzimmer soll eine Seilbahn fahren, Christine und ihre vielen Drucker-Kinder suchen nach Möglichkeiten, die Druckerei noch häufiger zu öffnen und Regina denkt über zukünftige Buchlesungen und Schriftstellervorstellungen in der Bücherei nach. So sehen wir mit Vorfreude und Spannung den neuen Aufgaben und Herausforderungen des neuen Schuljahres entgegen.

Für die zum Glück davor liegenden Sommerferien wünsche ich im Namen des Teams allen Kindern, Eltern und allen, die sich unserer Schule verbunden fühlen, schöne Urlaubstage, die sich anfühlen mögen wie die folgenden Zeilen von Jochen Mariss:

„Für dich....
soll immer jede Menge los sein,
Der Himmel soll wolkenlos sein,
dein Herz sorglos sein,
dein Glück wunschlos,
dein Schutzengel arbeitslos,
dein Gemüt schwerelos,
die Liebe zweifellos,
deine Arbeit mühelos,
die guten Zeiten endlos.

Meike Märzc
Hortleiterin

Die tolle Schulzeit

Die vier Jahre sind wie im Flug vergangen, man merkt gar nicht, wie schnell die Zeit um ist. All den netten Lehrern und vor allen Dingen den Hortnern, die sich immer um uns gekümmert haben möchte ich danken. Wie Mama, Nêk, Marlen, Alena und Tsolt uns immer unterrichtet haben, echt TOLL! ♥

Wir hat am besten das Außengelände gefallen. Das Trampolin fand ich immer toll und den Sportplatz, wo man immer so gut Fußball spielen konnte. Ich saß gerne auf der Hollywoodschaukel und habe die Kinder beobachtet.

Natürlich muss ich jetzt die Schule wechseln und dort weiter kommen, aber trotzdem werde ich die alte Schule dann nie vergessen. Alle neuen Kinder werden bestimmt auch sehr viel Spaß in dieser lustigen und ideen vollen Schule haben. Also ich werde euch alle vermissen und auch mal besuch. Ahja und weiter hin noch viel Kraft in den weiteren 100 Jahren Lebenswelt Grundschule! ♥

Goodbye

Eure Ronja



Unsere Indianerprojektwoche

Unser Tag begann jedes Mal mit einem Kreis, in dem wir eine alte Indianergeschichte hörten und erlebten. Am ersten Tag bemalten wir Bettlaken und errichteten im Glöckchengarten ein kleines Indianerdorf mit verschiedenen Tipis und Hängematten. In der Mitte brannte immer ein Feuer, das gehütet werden musste. Viele Angebote standen auf dem Plan, für die wir uns entscheiden konnten.



Mit Christine waren wir auf Kräuterwanderung, haben aus den gesammelten Pflanzen Massageöl, Schminke sowie Kräutersäckchen hergestellt. Die meisten Kinder von uns haben sich Pfeil und Bogen geschnitzt und damit ihre Treffsicherheit beim Schießen auf

einen selbst hergestellten Bison geübt. Einen kleinen Baumstamm verwandelten wir mit Marcs Hilfe in einen Totempfahl. In der Projektwoche haben wir jeden Tag unser Frühstück selber gemacht. Dafür nutzten wir nicht den Herd, sondern kochten über offenem Feuer. Das war toll und sehr lecker. Am Freitag haben wir mit Nora ein Erdlochessen gemacht, indem wir Gemüse geschnippelt haben. Währenddessen wurden große Steine im Feuer erhitzt. Die Jungs gruben ein tiefes Loch. Als die Steine geglüht haben, wurden sie in das Erdloch getan, das Gemüse haben wir in Folie auf die Steine gelegt dann kamen Tücher und Erde obenauf. Das war ein besonderes Erlebnis. Am Mittwoch hatten wir Besuch von einem Indianer, der uns viel über das Leben und die Bräuche der Indianer in Amerika erzählte. Den Abschluss des Tages bildete ein Kreis, in dem wir gesungen und getrommelt haben.

Manu



Die große Projektwoche Wasser

Die Adler haben eine supertolle Projektwoche über Wasser gemacht. Am Montag und Dienstag waren wir fast nur auf dem Schulhof. Es gab drei Gruppen: Wasserbahn bauen, Wasserwettspiele machen und drei Teiche anlegen. Ich war in der Gruppe mit den Teichen. Anja hat tolle Pflanzen mitgebracht und es gab zwei Teichmuscheln und ein paar Spitzschlammschnecken. Die sollen das Wasser reinigen. Am Donnerstag waren wir keschern am Auewald. Das war schön! Ich habe eine Kaulquappe gefangen. Am Mittwoch haben wir die Dölitzer Wassermühle besucht. Alle haben dort tolle Experimente gemacht. Und am Freitag haben wir einen supertollen Ausflug ins Schwimmbad nach Zwenkau unternommen. Das hat mir riesig viel Spaß gemacht, weil ich gaaaanz oft und auch zum ersten Mal vom Dreier gesprungen bin.

Also kurz: Die Projektwoche war turbosuper!

Emilia Klasse 3



Die Delfine erkundeten die Sinne des Menschen

Die Delfine widmeten sich in der Mai - Projektwoche ganz ihren Sinnen. Am Montag begaben sich alle gemeinsam auf eine Sinne-Wanderung in Richtung Wiederau. Nach einem gemütlichen Picknick wurde von jedem

Kind eine Geräuschelandkarte erstellt, etwas Spitzes, Schwarzes und Rundes in der Natur gesucht und jeder musste mit verbundenen Augen die Rinde eines Baumes ertasten, um ihn im Anschluss sehend wiederzufinden. Es war gar nicht so leicht! Am Dienstag starteten wir dann mit vielen Experimenten. So durften die Erst- und Zweitklässler gemeinsam mit Anna ein Geräuschememory und einen Fußfühlparkour ausprobieren. Immer zu zweit machten sie sich dann auf eine schwierige Wanderung. Mit einer Augenbinde und nur geführt von einem Mitschüler ging es blind über unser Außengelände. Souverän meisterten alle diese schwierige Aufgabe. Zum Abschluss durfte sich jeder noch einen Regenschirm oder ein kleines Klang-Windspiel basteln. Einige davon verzieren jetzt das Außengelände und das Delfinzimmer. Die Dritt- und Viertklässler erforschten den Einfluss des Lichts auf das Farbsehen, mussten mit verbundenen Augen verschiedene Obst- und Gemüsesorten erschmecken, sortierten ein Duftmemory und lernten jede Menge über die Funktion und den Aufbau von Auge, Ohr, Nase, Haut und Zunge. Katja baute währenddessen mit Boas, Friedrich, Corvin und der tatkräftigen Unterstützung von Andreas ein Klangspiel für das Außengelände. Gestimmte und farbig markierte Stangen laden nun alle zum Musizieren ein. Am Donnerstag kühlten wir uns mit einer Wasserbombenschlacht bei mehr als 30 Grad ab. Gemeinsam mit Anna zauberten Johanna und Linda selbstgemachtes Eis und auch unser selbstgemachter Erdbeershake schmeckte spitze! Vielen Dank an Curts Mama, die uns die Erdbeeren spendierte. Den Höhepunkt unserer



Projektwoche bildete am Freitag die Fahrt ins Hygienemuseum in Dresden. Dort angekommen, empfingen uns zwei wirklich sehr nette Museumspädagoginnen und wir machten uns gemeinsam auf eine Sinne-Entdecker-Reise. Schon am Eingang bekamen jedes Kind und jeder Erwachsene eine Augenbinde. Wir mussten uns an den Schultern fassen und einem Geräusch folgen. Es war ganz schön schwierig, aber die Delfine meisterten es prima und wir kamen alle gemeinsam in der Sinne-Ausstellung an. Dort durften die Kinder verschiedenste Experimente zum Sehen, Schmecken, Riechen und Tasten durchführen. Ein Spiegellabyrinth zeigte uns, wie schwierig es ist, sich nur auf das Sehen zu verlassen und ein Gang durch einen langen stockdunklen Tunnel versetzte die Kinder ins Staunen. Durch die tolle Unterstützung von einigen mitgereisten Eltern konnten sich die Kinder in der Ausstellung frei bewegen und alles ausprobieren. Eine abwechslungsreiche und wirklich spannende Woche ging zu Ende. Nele

Was war los in der Grundschule 2013/2014

Unsere 15 neuen Schulanfänger wurden traditionell im Gottesdienst in der



Wiederauer Kirche ebenso wie im Schulgottesdienst von allen Kindern der Schule Ende August 2014 willkommen heißen. Somit starteten wir mit 65 Kindern in das neue Schuljahr. In der Adlerklasse und auch in der Delfinklasse lernten nun je 21 Kinder gemeinsam und zu den Tigern gehörten 23 Kinder.

Im Lehrerkollegium gab es nur kleine Veränderungen. Alena übernahm zusätzlich den Musikunterricht in Klasse 1 und 2. Zsolt kam in Vertretung für Iryna zum Englischunterricht für unsere Klassen 3 und 4.

Die Kinder und uns Pädagogen erwartete ein Schuljahr, das mit vielfältigen Aktionen, Ausflügen, Gottesdiensten, Festen und Projekten bereichert war: Schulleben und Lernen in allen Facetten.

Wie auch in den letzten Schuljahren nahmen wir uns in den ersten beiden Schulwochen Zeit, um die neuen Kinder und Eltern kennen zu lernen. Die Schulanfänger schnupperten in Freiarbeit und Hort hinein. Sie kannten sich zunehmend gut aus mit den Regeln und Räumen und fanden selbständig ihre Namenskärtchen an der Garderobe, an ihrem grünen Fach, im Klassenzimmer und im Ranzenregal.

Unsere Kennlernfahrt führte uns als große Schulgemeinschaft wieder nach Deutzen, wo wir eine kleine Wanderung gemeinsam unternahmen, spielten, das Seeufer erkundeten, Pizza aßen und am Abend mit allen Eltern am Grill zusammen saßen.

Das Lernen findet (auch) draußen statt - Wir nutzen außerschulische Lernorte.

Zahlreiche Unternehmungen mit den Kindern haben wir auch in diesem Schuljahr wieder organisiert, um praktisch und anschaulich zu lernen und neue Einblicke in die Welt zu bekommen.

Neben einem Ausflug ins Hygienemuseum nach Dresden, einem Besuch im Planetarium und einem unvergesslichen Besuch der Buchmesse mit zahlreichen Autorenlesungen gab es folgende Höhepunkte im Jahreslauf, die für Kinder und Erwachsene gleichermaßen spannend und - wie die Kinder manchmal sagen - lehrreich waren:

In Vorbereitung auf ihr Indianerprojekt besuchte die Tigerklasse im April das Grassi-Museum, um sich mit dem Leben der Indianervölker näher zu beschäftigen.

Zum Projektthema Wasser lernte die Adlerklasse die Wassermühle Dölitz kennen, experimentierte dort mit Wasser und nahm verschiedene Wasserproben. Außerdem stand eine Exkursion mit dem Ökolöwen auf dem Plan: Die Kinder konnten im Naturbad Südwest keschern und die gefangenen Lebewesen untersuchen, bestimmen und beobachten. Für alle war eine besondere Erkenntnis, wie Libellenlarven aussehen und zu erfahren, dass sie mindestens 2 Jahre (!) im Wasser leben.

Die Delfinklasse entschied sich für ein besonderes Vorhaben: Sie nahm sich vor, sich jedes Schuljahr in einer der Projektwochen intensiv mit einem Kontinent zu beschäftigen. Deshalb waren sie im Frühjahr im Leipziger Zoo und haben insbesondere die afrikanischen Tiere ins Visier genommen.

Auch Marlen organisierte im Kunstunterricht in diesem Jahr eine Kunstexkursion mit den Dritt- und Viertklässlern nach Pegau. Sie sahen sich den Skulpturenrundgang an und beschäftigten sich mit den verschiedenen Techniken der Bildhauerei. Ein ganz besonderes Ereignis bereicherte den Religionsunterricht in den letzten Schulwochen. Zusammen mit dem Verein ZEOK hatten wir im Wiederauer Gemeinderaum die Ausstellung „Mein Gott, Dein Gott, Kein Gott.“ ermöglicht. Die Kinder konnten sich während der Religionsstunden 2 Wochen lang mit den 3 Weltreligionen Christentum, Islam und Judentum ganz intensiv beschäftigen.

Die Grundschulzeit

Ich staune wie schnell die Zeit vergeht. Gerade stand ich noch stolz mit der Zuckertüte da, und gleich gehe ich in die fünfte Klasse. Ich fand die Grundschulzeit sehr schön, die netten Lehrer und Hortner die immer ein freies Ohr für uns hatten. Ich bin sehr traurig, dass ich gehen muss! Ich freue mich aber auch auf die neue Schule, doch dort werde ich wieder die jüngste sein, neue Freunde kennen lernen und alle Lehrer Sie-zen. Ich werde meine Freunde und alle Lehrer, Ansprechpartner und die Schule vermissen! Ich war mit Anja und Meike sehr zufrieden! Ich hoffe, dass wir uns bald wieder sehen! Es war schön mit euch allen Erzieherinnen!

Eure Camila



Wir feiern Feste feste

Im Oktober zum Erntedankfest machten sich alle drei Klassen getrennt auf den Weg. Die Adler wanderten von der Hochhalde Trages nach Dreiskau Muckern, um dort mit dem Traktor zu fahren und am Feuer zu essen. Die Delfine waren im Schulbiologiezentrum in Leipzig und erfuhren Wissenswertes über das Getreide. Die Tiger verbrachten den Tag in der Schule und bastelten und kochten ihr Essen selbst. Ein von der Tigerklasse gestalteter Schulgottesdienst rundete das Erntedankfest ab.

In der Adventszeit führen alle Kinder und Pädagogen gemeinsam ins Theater der Jungen Welt nach Leipzig und sahen „In einer Winternacht“. Neben Klassenweihnachtsfeiern, einem Adventskonzert in der Zwenkauer Kirche und den besonderen täglichen Morgenkreisen in den einzelnen Klassen, probte die Delfinklasse kräftig für unser Krippenspiel am letzten Schultag des Jahres. Diese Aufführung war ein voller Erfolg und zeigte die Talente der Kinder in besonderer Weise. Zudem gab es in der letzten Woche auch wieder mehr Zeit in den Klassen, um an Projekten zu arbeiten oder weihnachtliche Basteleien zu beenden.

Außerdem feierten wir bei unserem grandiosen Fasching unter Anleitung von Katharina Hentschel einen großen Ball. Unser Sportfest ermöglichte allen Kindern einen Festtag der Bewegung, der mit Schildkrötenlauf und Mannschaftsski allen Beteiligten nur Freude machte.

Freiarbeit - da steckt Arbeit drin

An oberster Stelle steht aber neben alldem der Schulalltag, der täglich mit dem Kernstück unseres Unterrichts - der Freiarbeit beginnt. Es ist ein beruhigendes Gefühl für alle Kinder, morgens in die Schule kommen zu können und zu wissen, was sie erwartet. Sie starten in den Tag in ihrem Klassenzimmer, in dem sie einen festen Platz haben und wo sie Ordnung und Übersichtlichkeit vorfinden.

Im täglichen Morgenkreis singen sie begeistert Lieder wie „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“, aber genauso religiöses Liedgut wie „Gott dein guter Segen“. Sie besprechen ihre Probleme, stellen ihre Projekte vor und hören Geschichten. Sie werden willkommen geheißen und können ihr Tagwerk beginnen.

Meist kommen die Kinder schon morgens mit einem Plan im Kopf herein. Sie haben sich etwas vorgenommen, was sie beenden wollen oder auf was sie schon lange neugierig sind. Vielleicht reichen heute ja der Mut und die Zeit, es wirklich anzugehen? Dann geht die Arbeit los. Sie müssen sich konzentrieren, ein Ziel haben, neugierig sein, sich auf Neues einlassen,

ihre Vorhaben planen und zügig zu Ende führen,..... Unsere Kinder haben zwar das Privileg, jeden Tag in einer angenehmen Atmosphäre und mit tollen Materialien zu lernen, aber was sie hier eigentlich verrichten - im besten Fall aus sich heraus - ist eine tägliche Höchstleistung. Diese sollte von uns Erwachsenen auch immer wieder mit Hochachtung honoriert werden, indem wir den Kindern unser Vertrauen schenken, sie loben und Unterstützung anbieten, im Grundsatz der Montessoripädagogik: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ Freiarbeit - da steckt Arbeit drin. Das gilt nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Lehrer, die all das vorbereitet haben und den Kindern dieses Arbeiten ermöglichen. Insbesondere betrifft das die Klassenlehrer, die immer wieder neue Materialien herstellen und mit den Kindern ausprobieren, die sich immer wieder auf den Weg machen, um für jedes Kind die besten Lernvoraussetzungen zu schaffen. Ihnen sei hier besonders gedankt.



Höhepunkte im Schulalltag während der Freiarbeit waren auch in diesem Jahr wieder unsere Projektwochen, in denen sich die Kinder und Erwachsenen intensiv mit selbst gewählten Themen und Materialien beschäftigen konnten. Dafür nahmen wir uns im Schuljahresplan vier Wochen Zeit.

Die erste Klassenprojektwoche startete im Herbst. Die Kinder der Adlerklasse bearbeiteten Materialien der kosmischen Erziehung zur Entstehung des Universums und der Erde. Sie beschäftigten sich mit den Planeten und Sternen und den Erdzeitaltern. Dafür musste das Klassenzimmer umgeräumt werden, da einige Materialien sehr viel Platz einnahmen.

Die Tigerklasse wählte sich das Thema Russland und lernte die Sprache, Schrift, Bauwerke, Maler, Musiker und das Essen kennen.

Die Delfinkinder bearbeitete freie Projekte und wählten sich Themen, wie zum Beispiel: Vogelspinnen, Titanic, Schnabeltiere oder Megastädte der Welt.

Zum Tag der offenen Tür präsentierten die Klassen ihre Ergebnisse der Projektwoche. Die Kinder zeigten den Gästen und zukünftigen Schulanfängern eindrucksvoll, was sie gelernt haben.

Auch die Erwachsenen hatten einiges zu lernen

Lehrer und Erzieher machten sich auch in diesem Jahr im November wieder auf den Weg und verbrachten gemeinsame pädagogische Tage in Moritzburg. Diese Zeiten der Einkehr und des gemeinsamen Austauschs und Lernens sind nötig, um ein Schuljahr mit so vielen Höhepunkten und einem ereignisreichen Alltag zu meistern.

Das Thema Integration war ein Hauptschwerpunkt unserer Arbeit im Team. Um in Zukunft auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an unserer Schule gut begleiten zu können, machten wir uns an die Arbeit, alle Voraussetzungen dafür zu schaffen. Einige unserer Kollegen besuchten andere Schulen und nutzten deren Erfahrungen, Marlen und Meike nahmen an verschiedenen Fortbildungen teil, wir baten die evangelische Schulstiftung um finanzielle Unterstützung, um entsprechende Lernmaterialien bestellen zu können und wir planten die Unterrichtsbegleitung der besonderen Kinder. Nun hoffen wir, dass wir gut vorbereitet ins neue Schuljahr gehen und es für alle ein guter Schulstart wird.

Doch bevor ich nun beginne, gleich wieder die neuen Vorhaben zu beschreiben, ist erst einmal Zeit, sich von euch Viertklässlern zu verabschieden. Ihr werdet nun nach den Sommerferien unterschiedliche Oberschulen und Gymnasien besuchen. Ich wünsche euch eine gute Zeit. Mögt ihr weiterhin gern lernen und alle Herausforderungen meistern, so gut es geht. Seid behütet und begleitet!

Anja Wilzki

Abschlussbrief

Ich bin Mal und gehe bis 2014 in die
Adlerklasse. Die Schule fand ich sehr schön.
Ich fand die Freizeit toll und dass wir
manchmal schöne Projekte gemacht haben,
bei denen man sich auch selber ein Thema
aussuchen konnte. Wir haben auch viele
Ausflüge gemacht. Mein liebster war die
Buchmesse. Dort haben wir viele Lesungen
und Autoren kennengelernt und ich habe
Bücher gekauft. Bei einem Buch, das ich kaufen
wollte, hat mir Anja sogar Geld geliehen,
weil ich nicht genug hatte. Mein Lieblings-
fach war Religion. Im Hort fand ich es
schön, dass es auch AGs gab, die man
machen konnte. Ich habe gerne die AG
Drucken mitgemacht. In der 4. Klasse kann
Tobias, der sehr nett war und die AG
Steinmetz angefangen hat. Man konnte
Figuren meißeln, ich habe eine
Schildkröte gemacht. Ich finde, dass das
Außergelände sehr schön geworden
ist und man großen Spielraum hat.
Am schönsten fand ich den Tisch, den
wir in der 4. Klasse gebaut haben. Danke
für die 4 Jahre die ich hier verbringen
konnte.